



Madeira Weinmuseum
In einer barocken Gebäudegruppe aus dem 17. Jahrhundert im Zentrum der sehenswerten Hauptstadt Funchal erzählt Blandy's Wine Lodge die 200-jährige Geschichte des Madeira-Weins. Die interessante Führung vorbei an 650 riesigen Holzfässern endet mit einer Verkostung.
blandywinelodge.com



Museu CR7
Bei der Landung am „Aeroporto Internacional da Madeira Cristiano Ronaldo“ ist schnell klar, wer der Regionalheld ist. In Funchal, beim Hotel Pestana CR7, beglückt das Museu CR7 Fans des Fußballstars mit einer umfangreichen Trophäen-Sammlung. Über seinen Werdegang erfährt man wenig.
museucr7.com



Walmuseum in Caniçal
Der Walfang war bis 1981 ein blühendes Geschäft auf Madeira. Das Museu da Baleia in einem architektonisch interessanten Gebäude in Caniçal im Insel-Osten vermittelt interaktiv – allerdings erstaunlich unkritisch – den harten Beruf der Walfänger. Nichts für zartbesaitete Kinder!
museudabaleia.org/dex

Hoch oben, tief entspannt

Das zu Portugal gehörende Eiland Madeira weit draußen im Atlantik ist ein ganzjähriges Traumziel für Wanderer. Yoga-Einheiten lassen die Naturerlebnisse noch intensiver werden

VON CLAUDIA JÖRG-BROSCHKE

Madeira ist wie „ein Musterbuch der Natur“. Während Gerald Bretterbauer das sagt, schmunzelt er und zeichnet das traumhafte Panorama von der Terrasse seiner Quinta dos Artistas mit dem Zeigefinger nach: üppiges Grün und farbenfrohe Blüten auf den terrasierten Hängen unter uns, dahinter das Meer und die Zackensilhouette der Ilhas Desertas („verlassene Inseln“). „Die landschaftliche Vielfalt ist unglaublich und die Natur spielt alle Stückerln: Von Wüste bis Urwald, Berge bis knapp 2.000 Meter, Hochflächen und tiefe Täler; Bananen- und Weinterrassen, subtropische Vegetation und Heidelandschaft. Das alles auf nur siebenundfünfzig mal zweiundzwanzig Kilometern. Dieses herrliche Eiland im Atlantik verströmt eine unglaubliche Kraft!“

Der Maler aus Niederösterreich erwarb 2016 ein riesiges Grundstück oberhalb der Erbschaft Santa Cruz im sonnigen Südosten Madeiras. Hier betreibt er biologischen Landbau und bietet in fünf Gästehäusern zwölf Apartments unterschiedlicher Größen. Geführt wird die Quinta dos Artistas („Landgut der Künstler“) von Sohn Raimund (Musiker und Ton-techniker); Mama Christa Dornfeld (Yogalehrerin und Achtsamkeitstrainerin) ist für die Wander- und Yoga-Programme zuständig. Man ahnt schnell: Das ist kein alltägliches Hotel. Hier gibt es Urlaub, der tiefer geht.

„Er ist mein absoluter Liebling!“ Christa schreitet beherzt auf einen mächtigen, knorrigen Baum am Rande des kleinen Kratersees zu. „Dieser Lorbeer ist sechshundert Jahre alt, es braucht acht Personen, um ihn zu umarmen.“ Unser sechsköpfiges Wandergrüppchen nimmt sich an den Händen, umkreist den Baumriesen. Tatsächlich, da bleibt Platz. „Aber spürt doch mal seine unglaubliche Energie!“ Christa legt beide Hände auf den bemoozten Stamm, schließt die Augen und tritt mit dem Lorbeer in

Dialog. Wer Lust hat, macht es ihr nach. Die anderen rasten am Ufer des einzigen Kratersees Madeiras: Ein weiteres Naturwunder, das nur nach kräftigen Regenfällen erscheint.

Die Lorbeer-Riesen sind die stummen Stars an einem der mystischsten Flecken der Atlantikinsel: Die zentrale Hochfläche Paul da Serra auf 1.650 Meter Seehöhe. Das Plateau ist mit fünfundzwanzig Quadratkilometern so groß und flach, dass überlegt wurde, hier einen Golfplatz oder den internationalen Flughafen zu errichten (was beides nicht geschah; die Flieger landen heute auf einer abenteuerlichen Piste auf Stelzen im Meer). Weite Heidelandschaft mit windschiefer Erika- und Lorbeerbäumen prägen das Bild. Hohes Gras wogt im Wind, Weidevieh gras. Ist das dort eine Kuh oder ein Gnu? Wir könnten auch in Afrika sein und würden uns über eine querende Giraffe nicht wundern.

Der urzeitliche Laurazeenwald wird auch „Feenwald“ genannt: Die einheimische Lorbeer-Vegetation Madeiras (UNESCO-Weltkulturerbe) ist seit dem Tertiär erhalten. Nebelschleier ziehen durch, feine Tröpfchen nieseln aus dem dichten Astwerk, Moosbärte hängen tief. Am beeindruckendsten sind die filigranen Baumfarne, die wie giftgrünes Spitzenwerk um die Hauptäste wachsen. Sie würden tatsächlich jeder zarten Fee zur Ehre gereichen.

Madeira ist eine Insel mit zwei unterschiedlichen Gesichtern: Auf der kühlen Nordseite stauen sich Wolken und Feuchtigkeit. Urwälder, Farne aller Art und zahlreiche Wasserfälle prägen die Landschaft. Überwindet man den 1.007 Meter hohen Encumeada-Pass (oder fährt unten durch – Madeira ist dank EU-Gelder wie ein Ementaler-Käse mit Tunnels durchlöchert), gelangt man in den mediterran-subtropischen Insel Süden. Auf Meereshöhe erstrecken sich ausgedehnte Bananenplantagen, etwas höher gedeiht Wein (Stichwort Madeirawein – siehe links), allorts wuchern Mangos, Maracujas, Guaven, Fei-



↑ **Yoga und die höchsten Berge Madeiras: Das Weltweitwandern-Angebot „Madeira – Yoga, wandern, meditieren mit Christa“ kombiniert beides**

↓ **Auf der Wanderung Levada Caldeirão Verde kann man den Blick kaum von der Natur wenden (links). Und Wanderguide und Yogalehrerin Christa Dornfeld vor dem Wunder Bananenblüte: Eine Blüte bescheidet bis zu 70 Kilogramm Früchte (rechts)**



FOTOS: CLAUDIA JÖRG-BROSCHKE (6)

gen, Ananas, Avocados, Gemüse sowie subtropische Blüten in den leuchtenden Farben.

Die üppige frugale Gabe des Südens ist weniger ein Geschenk des Bodens als mehr eines des Inselnordens und seines Wassers. Um das kostbare Nass gerecht über das Eiland zu verteilen, wurde ab dem 16. Jahrhundert ein Netz an Levadas in die steilen Hänge gegraben, teilweise verschwinden sie in Tunnels. Eine wasserrechtliche Meisterleistung. Insgesamt durchziehen rund dreitausend Kilometer Bewässerungskanäle die Insel. Auch heute noch versorgen sie die Wassertanks der Bevölkerung und werden akribisch gepflegt.

Traumhafte Pfade

Levadas machen auch Touristen viel Freude, denn ihnen entlang führen die allerschönsten Wanderwege: meist mit sanften Steigungen, oft abenteuerlich durch Tunnels, immer aber entlang des glasklaren, leise gluckernenden Nasses. Schwindelfreiheit ist erforderlich, denn mitunter balanciert der Weg oben auf der schmalen Begrenzungsmauer, auf der anderen Seite geht es Hunderte Meter in die Tiefe. Die schönsten Touren führen entlang der Levada dos Caldeirão Verde (Weg PR 9), der Levada das 25 Fontes („25 Quellen“, PR 6) oder der (südlichen) Levada do Norte, die an der zweithöchsten Steilklippe Europas, dem Cabo Girão (580 Meter) mit seiner spektakulären gläsernen Aussichtskanzel, endet.

Gemeinsam mit Christa entdecken wir die Höhepunkte dieser begeisternden Insel. Sie versteht es meisterlich, den aprilmäßigen Wetterkapriolen der kalten Jahreszeit auszuweichen und adaptiert das Programm situationselastisch. Eine Konstante gibt es allerdings: täglich zwei Yogaeinheiten. Selbst Morgenmuffel erscheinen in der Früh im Panorama-Yogaraum der Quinta dos Artistas: Sonnengrüße mit Sonnenaufgang über dem Meer wirken doppelt.

Auch untertags baut Christa während der Touren immer wieder Meditationen sowie Atemübungen ein. Wir lernen bei steilen Anstiegen die Atmung mit den Schritten zu koordinieren, lauschen schweigend den Levadas (wie viele unterschiedliche Töne macht das Wasser?) oder zählen bei Meeresmeditationen die heranrollenden Wellen. Und vergessen dabei völlig die Welt.

Vor der Besteigung des höchsten Berges, dem Pico Ruivo (1.861 Meter) sammeln wir mit Krieger 2 und dem Yogabaum Kraft. Was nicht unbedingt nötig ist, denn der gut ausgebaute Trampelpfad von Achada do Teixeira (1.580 Meter) führt in nur eineinhalb Stunden moderat bergauf. Die Yogaklasse mit Blick auf den zweithöchsten Gipfel Pico das Torres ist aber definitiv unvergesslich – genauso wie das 360 Grad-Panorama vom Ruivo-Gipfel über die ganze Insel. ●

Info

Klimafreundliche Anreise
Austrian Holidays plant ab 29. 4. Direktflüge Wien–Funchal (austrian.com); CO₂-Kompensation via atmosfair.de: 30 €

Schlafen

Quinta dos Artistas, oberhalb Santa Cruz; „Landgut der Künstler“ der österreichischen Familie Bretterbauer-Dornfeld; riesiges Areal mit üppiger Vegetation (Bio-Landbau), fünf Häuschen mit zwölf Apartments; Restaurant, Terrasse, Panorama-Infinitypool, Yogaraum; verschiedene Yoga- und Wanderprogramme. madeirawandern.com, quintadosartistas.com

Essen

– Restaurant Cabrestante, Caniçal
– „Fressmeile“ Rua de Santa Maria, Altstadt Funchal (z. B. O Brinquinho, Nr. 67)

Pauschale

Spezialist Weltweitwandern hat für Madeira mehrere Wanderpauschalen mit Flug, Transfers und Unterkunft Quinta dos Artistas. Beispiel: Madeira – Yoga, wandern, meditieren mit Christa, 8 Tage, ab 1.690 €, weltweitwandern.at

Auskünfte

Informationen zur Destination und der Corona-Situation (derzeit ist Madeira „offen“, Einreise mit PCR-Test) auf visitmadeira.pt/de oder covidmadeira.pt